

Beispielaufgaben
schriftliche Abschlussprüfung Beruf Gärtner/Gärtnerin
Fachrichtung: Friedhofsgärtnerei

Pflanzenkenntnisse

➤ **Sie bekommen den Auftrag Herbstbeete möglichst vielfältig zu bepflanzen.**

- a) Machen Sie 5 Vorschläge mit **blühenden** Herbstpflanzen und geben Sie die Blütenfarben an. (keine Doppelnennungen)
- b) Wählen Sie 5 weitere geeignete Pflanzen und geben Sie je eine Eigenschaft oder ein Merkmal, wie Blattfärbung, Beeren, Struktur etc., an. (keine Doppelnennungen)

		Botanischer Name	Blütenfarbe
Blühende Herbstpflanzen	1.		
	2.		
	3.		
	4.		
	5.		
		Botanischer Name	Merkmal
Weitere Pflanzen für Herbstbeete	1.		
	2.		
	3.		
	4.		
	5.		

➤ **Auf den Friedhöfen können zahlreiche Bodendecker eingesetzt werden.**

a) Nennen Sie 5 Eigenschaften, die bodendeckende Pflanzen auf Grabflächen erfüllen müssen.

1.

2.

3.

4.

5.

b) Nennen Sie je 5 geeignete Pflanzen (bot. Name) für einen voll sonnigen und einen halbschattigen/schattigen Standort und geben Sie an, ob es sich um ein Gehölz oder um eine Staude handelt. Hinweise: botanische Zeichen für Staude, Halbstrauch oder Strauch angeben. Verschiedene Gattungen verwenden.

Voll sonniger Standort	Bot. Zeichen	Halbschattiger/ Schattiger Standort	Bot. Zeichen
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

➤ **Ein Kunde gibt bei Ihnen einen Waldkranz in Auftrag.**

- a) Nennen Sie 3 Nadelgehölze, deren Zapfen zur Dekoration geeignet sind.
- b) Nennen Sie 4 weitere Gehölze, die als Bindematerial zur Herstellung von Kränzen geeignet sind.
- c) Nennen Sie 3 weitere pflanzliche Materialien, die bei diesem Kranz verwendet werden können.

Verlangt wird der vollständige botanische Name.

a) Nadelgehölze mit dekorativen Zapfen	1.
	2.
	3.
b) Gehölze zur Kranzbindung	1.
	2.
	3.
	4.
c) weitere pflanzliche Materialien für einen Kranz	1.
	2.
	3.

- Auf Grabstellen werden häufig Moorbeetpflanzen eingesetzt. Nennen Sie 5 Beispiele unterschiedlicher Gattungen und tragen Sie die geforderten Eigenschaften und Verwendungen in die Tabelle ein.

Pflanzenbeispiel (Gattung und Art)	Standort (Sonne/Schatten)	Blüten- farbe	Blüte- zeit	Verwendung (1 Beispiel)
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

- **Botanische Namen geben häufig Auskunft über Pflanzeigenschaften.**
Erläutern Sie die unten aufgeführten Artbezeichnungen, nennen Sie je ein Pflanzen-beispiel und geben Sie einen Hinweis zur Verwendung dieser Pflanzen.

Bezeichnung	Erläuterung	Pflanzenbeispiel	Verwendung
semperflorens			
nana			
aurea			
sempervirens			
minor			
pendula			

➤ **Um die Artenvielfalt auf dem Friedhof zu fördern, werden unter anderem gezielt Bienen- und Vogelnährgehölze gepflanzt.**

a) Nennen Sie je 3 typische Pflanzen mit vollständigen botanischen Namen.

Bienennährgehölze	Vogelnährgehölze

b) Beschreiben Sie für 2 dieser Pflanzen die typischen Einsatzmöglichkeiten auf dem Friedhof.

Pflanzenbeispiel	Einsatzmöglichkeit
1.	
2.	

➤ **Ein zweistelliges Wahlgrab soll nach den Richtlinien des BdF bepflanzt werden.**

a) Erläutern Sie 6 Inhalte aus den o.a. Richtlinien.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

➤ **Für die Frühjahrsbepflanzung soll ein Wechselbeet bepflanzt werden.**

a) Nennen Sie 5 Zwiebel- und/oder Knollenpflanzen verschiedener Gattungen und geben Sie jeweils die Blütenfarbe an.

Zwiebel- und/oder Knollenpflanzen (verschiedene Gattungen vollständige botanische Namen)	Blütenfarbe
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

b) Zwiebel- und Knollenpflanzen gehören zu den Stauden.
 Geben Sie das botanische Symbol an und erläutern Sie die übliche Lebensweise der Stauden (2 Nennungen).

Symbol:

Lebensweise:

1.

2.

c) Die Blätter vieler Zwiebelpflanzen sollten erst relativ spät im Jahr entfernt werden.
 Begründen Sie diese Aussage.

.....

➤ **Im täglichen Arbeitsablauf haben Sie häufig mit Wildkräutern zu tun.**

a) Nennen Sie **3** verschiedene problematische Wildkräuter und beschreiben Sie jeweils die Schwierigkeiten bei der Bekämpfung (2 Nennungen).

Wildkräuter (vollständige botanische Namen)	Schwierigkeiten bei der Bekämpfung
1.	1. 2.
2.	1. 2.
3.	1. 2.

b) Nennen Sie 3 Zeigerpflanzen und geben Sie die Zeigerfunktion an.

Zeigerpflanzen (vollständige botanische Namen)	Zeigerfunktion
1.	
2.	
3.	

- Für die Wildkrautbekämpfung ist entscheidend, ob die Pflanze als Samen- oder Wurzel-unkraut anzusehen ist.
Nennen Sie jeweils 3 verschiedene Wildkräuter mit vollständigen botanischen Namen.

Wildkräuter (vollständige botanische Namen)	
Samen-unkräuter	1.
	2-
	3.
Wurzel-unkräuter	1.
	2.
	3.

- Ihr Betrieb wird beauftragt, für eine Beisetzung Trauerschmuck zu liefern.

- a) Für ein Gesteck sollen Schnittblumen sowie dekorative Pflanzenteile (Blattschmuck, Früchte, Zweige) verwendet werden.
Geben Sie jeweils 3 Beispiele an (vollständige botanische Namen).

Schnittblumen	Dekorative Pflanzenteile
1.	
2.	
3.	

b) Für die Dekoration der Trauerhalle benötigen Sie Gehölze in Kübeln.
Machen Sie 3 Vorschläge (vollständige botanische Namen).

1.

2.

3.

c) Für das Grab wünscht sich der Kunde **im Frühjahr** eine bunte Schale mit Zwiebelpflanzen.

Nennen Sie 5 Zwiebel- und/oder Knollenpflanzen verschiedener Gattungen und geben Sie jeweils die Blütenfarbe an.

Zwiebel-/Knollenpflanzen (vollständige botanische Namen)	Blütenfarbe
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

➤ Sie sollen eine große, bunte **Herbstschale** für ein Wahlgrab mit Pflanzen gestalten.

a) Nennen Sie 5 Pflanzen (verschiedene Gattungen) sowie deren jeweilige Blütenfarbe.

vollständige botanische Namen	Blütenfarbe
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

b) Nennen Sie 5 geeignete Blattschmuckpflanzen für diese Herbstschale (verschiedene Gattungen) mit vollständigen botanischen Namen, sowie je ein typisches Merkmal.

vollständige botanische Namen	ein typisches Merkmal (z.B. Blätter, Früchte, Farbe,...)
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

c) Welche Grundsätze sollten bei Zusammenstellungen von Grabschalen berücksichtigt werden? (3 Nennungen)

1.
2.
3.

Betriebliche Zusammenhänge

➤ **Auf zahlreichen Friedhöfen werden derzeit unterschiedliche Bestattungsmöglichkeiten angeboten.**

- a) Unterscheiden Sie zwischen anonymen Bestattungen, Kolumbarien (Urnenwände) und Rasenreihengräbern und bewerten Sie die Möglichkeiten der Trauerbewältigung bei diesen Bestattungen.

anonyme Bestattung	Erläuterung:
	Trauerbewältigung:
Kolumbarien	Erläuterung:
	Trauerbewältigung:
Rasenreihengräber	Erläuterung:
	Trauerbewältigung:

b) Erläutern Sie einem Kunden 5 Vorteile der Gemeinschaftsgrabfelder (Memoriam Gärten oder Bestattungsgärten).

1.
2.
3.
4.
5.

➤ **Die Grabpflege umfasst einen hohen Anteil der betrieblichen Leistungen in einer Friedhofsgärtnerei.**

a) Beschreiben Sie die nötigen Arbeiten bei der **ersten** Pflege im Jahr. (6 Nennungen)

1.
2.
3.
4.
5.
6.

b) Beschreiben Sie die im weiteren Jahresverlauf anfallenden Arbeiten bei der Grabpflege in Stichworten und nennen Sie 4 Möglichkeiten der Rationalisierung.

Weitere Arbeiten:

-
-
-

Rationalisierung:

1.
2.
3.
4.

➤ **Im Friedhofsgartenbau werden in einigen Betrieben Wasserspeicherungsgranulate (z.B. Geohumus, Plantfresh, Aprotit) eingesetzt.**

a) Erläutern Sie 2 Wirkungen dieser Materialien.

1.
2.

b) In welchen Fällen würden Sie Ihrem Betrieb empfehlen, Wasserspeicherungsgranulate zu verwenden. (2 Nennungen)

1.
2.

➤ **Ein 2- stelliges Wahlgrab soll nach BdF-Richtlinien bepflanzt werden. Das Wechselbeet soll mit einem Wasserspeicherungsgranulat angereichert werden.**

Vorgaben:

- Grabmaße: 2,40 x 2,50m
- Fläche des Wechselbeetes laut BdF-Richtlinien
- 5 kg Granulat kosten 32€
- Bedarf: pro m² 250 Gramm

a) Berechnen Sie die Fläche des Wechselbeetes.

Rechenweg angeben!!!

Das Wechselbeet hat die Größe von

b) Wie viel Gramm Granulat wird benötigt?

☞ Rechenweg
angeben!!!

Es wird Gramm Granulat benötigt.

c) Wie hoch sind die Materialkosten für das Granulat?

☞ Rechenweg
angeben!!!

Die Materialkosten betragen €.

➤ **Nach Abschluss Ihrer Ausbildung sind Sie für die Kundenbetreuung zuständig.**

a) Was müssen Sie im Gespräch zur Neuanlage eines Wahlgrabes vom Kunden unbedingt erfahren? (5 Nennungen)

1.

2.

3.

4.

5.

b) Beschreiben Sie 5 Möglichkeiten der Kundengewinnung und der Kundenbindung im Friedhofsgartenbau.

1.
.....
2.
.....
3.
.....
4.
.....
5.
.....

c) Erläutern Sie für den Kunden 3 Unterschiede zwischen Wahl – und Reihengräbern.

Wahlgräber	Reihengräber
1.	
2.	
3.	

➤ **Ein Kunde wünscht von Ihnen Informationen zur Dauergrabpflege.**

a) Erläutern Sie ihm 5 Regelungen eines solchen Vertrages.

1.

2.

3.

4.

5.

b) Erläutern Sie die Vorteile für den Friedhofsgärtner als Ausführender eines Dauergrabpflegevertrages. (5 Nennungen)

1.

2.

3.

4.

5.

c) Begründen Sie die Vorteile für den Kunden. (3 Nennungen)

1.

2.

3.

➤ **Auf dem Friedhof kommt es auf Wegen und Grabstellen häufig zu Unkrautwuchs.**

a) Nennen Sie 3 Probleme, die durch diesen Bewuchs auftreten können.

1.

2.

3.

b) Beschreiben Sie je 1 nicht-chemische Möglichkeit der Unkrautbekämpfung auf Wegen und Grabflächen mit jeweils Vor- und Nachteilen.

	Wege	Grabflächen
Unkraut- bekämpfung (nicht chemisch)		
Vorteile	1..... 2.....	1..... 2.....
Nachteile	1..... 2.....	1..... 2.....

c) Nennen Sie die gesetzlichen Grundlagen bezüglich des Einsatzes von Herbiziden auf dem Friedhof.

.....

.....

.....

➤ **Sie erkennen an Rosen auf einer Grabfläche einen Blattlausbefall und möchten diesen Schädling mit einem Insektizid bekämpfen.**

a) Beschreiben Sie bitte die möglichen Schadsymptome und die Lebensweise der Blattläuse.

Schadsymptome:

.....

.....

.....

Lebensweise/Zyklus:

.....

.....

.....

b) Erläutern Sie die rechtlichen Grundlagen des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln auf Grabflächen einerseits und bezogen auf den Anwender andererseits.

.....

.....

.....

.....

.....

c) Sie finden auf der Verpackung folgende Angaben oder Symbole. Erläutern Sie diese.



.....

.....

B2:

.....
.....

Karenzzeit 12 Tage:

.....
.....
.....

- **Auf einer Produktionsfläche (220m²) in Ihrem Betrieb sind an Bodendeckerrosen im Container Blattläuse aufgetreten.**

Sie haben sich zur Bekämpfung für ein Insektizid entschieden.

Auf der Pflanzenschutzmittelpackung sind folgende Angaben zu finden:

Pflanzenhöhe	Wasseraufwandmenge/ha	Mittelaufwand pro ha
bis 50 cm	500 l / ha	150 g / ha
50 bis 125 cm	750 l / ha	225 g / ha
über 125 cm	1000 l / ha	300 g / ha

- a) Berechnen Sie die benötigte Wasser- und Mittelmenge.

(Hinweis als Hilfe zur Berechnung: Überlegen Sie zunächst, für welche Pflanzenhöhe und welche Fläche in m² berechnet werden muss)

☞ Rechenweg angeben!!!

Es werden Liter Wasser undGramm Pflanzenschutzmittel benötigt.

➤ **Umweltschutz ist ein wichtiges Anliegen in allen gärtnerischen Betrieben.**

a) Nennen Sie insgesamt 5 Möglichkeiten der Energieeinsparung im Bereich Produktion und auf dem Friedhof.

1.

2.

3.

4.

5.

b) **Erläutern** Sie 3 Vorgaben der Friedhofssatzung in Ihrer Region im Bereich Umweltschutz.

1.

.....

2.

.....

3.

.....

c) Nennen Sie 3 Materialien, die Sie bei der Trauerbinderei im Sinne des Umweltschutzes verwenden und geben Sie je einen Verwendungszweck an.

Material	Verwendungszweck
1.	
2.	
3.	

➤ **Nach einer starken Frostperiode mit klaren Sonnentagen und ohne Schnee, kommt es an immergrünen Gehölzen im Kübel vor Ihrem Laden und auch auf den Grabflächen zu bräunlich verfärbten Blättern und Triebspitzen.**

a) Erläutern Sie ausführlich die Ursache dieser Schädigung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) Nennen und begründen Sie 3 Möglichkeiten zur Vorbeugung dieses Schadens im Freiland und bei Kübelpflanzen.

1.

.....

2.

.....

3.

.....

c) Erläutern Sie an einem Beispiel, welche natürliche Schutzfunktion die Rhododendren für diesen Fall entwickelt haben.

.....

.....

.....

➤ **Bei der Unkrautbekämpfung wird zwischen mechanischen, chemischen und thermischen Verfahren unterschieden.**

a) Beschreiben Sie die in der Tabelle genannten Verfahren und deren Auswirkungen und geben Sie begründete Hinweise, an welchen Orten diese Methoden auf dem Friedhof einsetzbar sind.

Unkraut- bekämpfung	Verfahren und deren Auswirkungen	Einsatzort
mechanisch		
thermisch		

➤ **An Rhododendren auf dem Friedhof sind starker Buchtenfraß und schwarze Knospen aufgetreten.**

a) Nennen Sie den Schaderreger des Buchtenfraßes und beschreiben Sie den kompletten Entwicklungsverlauf, sowie alle Schadsymptome.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) Beschreiben Sie ausführlich die übliche biologische Bekämpfungsmaßnahme gegen den Schaderreger des Buchtenfraßes.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

c) Nennen Sie die Krankheit und den Krankheitsverursacher der schwarzen Knospen. Nennen **und begründen** Sie 2 geeignete Bekämpfungsmaßnahmen.

Krankheit:

Verursacher:

Bekämpfung 1:

.....

.....

Bekämpfung 2:

.....

.....

➤ **Zur Vorbereitung der Pflanzsaison wird eine große Gehözlieferung erwartet.**

a) Nennen Sie 7 Kriterien, die bei der Annahme einer solchen Lieferung besonders beachtet werden müssen.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

b) Beschreiben Sie **3** mögliche Maßnahmen bei mangelhafter Lieferung.

1.

.....

2.

.....

3.

.....

c) Ein Teil der Pflanzen kann nicht sofort verwendet werden. Beschreiben Sie **3** mögliche Maßnahmen.

1.

2.

3.